

Oscar Brandstetter

Buchdruckerei • Musikaliendruck-Anstalt

Leipzig

Ungeachtet des ungemein frühen diesjährigen Ostertermines ist es angebracht, die beabsichtigten **Neuaufgaben von Schulbüchern** baldigst in die Wege zu leiten. Ich halte meine Anstalt, die für Schulbücherherstellung besonders gut eingerichtet ist, bestens empfohlen, namentlich auch für alle zu Ostern noch benötigten **Liederbücher in Notentypensatz**, der als Spezialität gepflegt wird und für den reichhaltiges Typenmaterial und geschulte Arbeitskräfte zur Verfügung stehen.

Buchgewerbliches Wörterbuch.

Im gewöhnlichen Bestreben, durch diese Inserate die Kenntnis aller die Herstellung des Buches betreffenden Verfahren zu verallgemeinern und dadurch den Verkehr des Buchhändlers mit den buchgewerblichen Betrieben zu erleichtern, wird eine Erläuterung der einschlägigen Fachausdrücke in lexikalischer Form erfolgen.

OTTO SAUBERLICH.

Abbildung. Bildliche, die textliche ergänzende Darstellung. Unterschiedlich sowohl zur „Illustration“, die eine selbständigere Stellung des Bildlichen im Vergleich zum Textlichen bedeutet, als auch zur „graphischen Darstellung“ (kartographische oder geometrische Zeichnungen, Kurventabellen), die nicht gegenständlich-bildlicher Natur ist. Am umfassendsten in Schul- und Lehrbüchern im weitesten Sinne sowie in den Fachzeitschriften vertreten. Um gleichzeitig mit dem Texte in der Buchdruckpresse (Hochdruckverfahren) gedruckt werden zu können, muß die - ein Bildstock sein, d. h. ein Holzschnitt oder eine Hochätzung (Strichätzung oder Autotypie). Der Charakter des betr. Buches nach Zweck und Ausstattung (rauhes oder glattes Papier) und die Art des Originalbildes (Zeichnung oder Photographie) bestimmt das Herstellungsverfahren der -. Feder-(Strich-)zeichnungen werden durch Strichätzung reproduziert, die in gleicher Weise wie der Text auch auf rauhe Papiere gedruckt werden können. Tuschzeichnungen und Photographien müssen durch Autotypie wiedergegeben werden, die ein gut glattes, am besten ein Kunstdruckpapier erfordert. -en verteuern ein Buch in jeder Hinsicht; außer den Kosten für Original und Reproduktion ergibt sich auch eine Erhöhung des Druckpreises, da -en für den Druck besonders zugerichtet werden müssen und gewöhnlich auch einen langsameren Gang der Maschine und eine teurere Druckfarbe sowie, namentlich bei Kunstdruckpapier, mancherlei Nebenarbeiten bedingen. Hohe Auflagen und ungeeignete Papiere greifen die Druckstöcke stark an, deshalb wird gegebenenfalls nicht vom Originalholzschnitt oder von der Autotypie gedruckt (Strichätzungen sind zumeist widerstandsfähiger), sondern von Galvanos, die zu diesem Zwecke angefertigt werden. Die Originalstöcke bleiben dann ganz unversehrt und zur jederzeitigen weiteren Vervielfältigung durch Galvanos tauglich, namentlich auch bei etwaigem Verkauf von Galvanos, der dem Verkäufer einen teilweisen Ersatz der Herstellungskosten erbringt und dem Käufer eine billigere Beschaffung der -en ermöglicht, als durch Erwerb und Reproduktion von Originalen. In rechtlicher Hinsicht kommen bei solchen -en, die nicht von vornherein zum Zwecke der Vervielfältigung erworben oder hergestellt werden, die Bestimmungen des Gesetzes vom 19. Juni 1901, Urheberrecht an Werken der Literatur und der Tonkunst in Betracht, die sich auf -en beziehen, die nicht als Kunstwerke gelten können, sondern wissenschaftlicher oder technischer Art sind. Bezüglich solcher -en gelten dieselben Urheberrechte wie an Werken der Literatur. Werke der bildenden Künste und der Photographie, einschließlich der Kunstgewerbes und der Baukunst, genießen den Schutz des Gesetzes vom 9. Juni 1907, wonach die Er-

werbung eines Originalwerkes als Eigentum noch nicht ohne weiteres das Vervielfältigungsrecht in sich schließt. Dagegen ist die Entlehnung einzelner Abbildungen technischer und wissenschaftlicher Art zwecks Erläuterung des textlichen Inhalts eines Schriftwerkes zulässig, sofern die Quelle genau angegeben wird.

Abbrechen einzelner Buchstaben oder Zeichen während des Druckes in der Maschine. Sehr ärgerliche Erscheinung, die zumeist erst zufällig beim Gebrauche des Buches bemerkt wird. Tritt am häufigsten bei Typen mit überhängendem Bilde auf, z. B. Ä Ö É ß f p usw. s. a. Akzent.

Abbréviation. Allgemein gültige oder für besondere Zwecke (Lexika, Gesetzes-Zitate usw.) geschaffene Abkürzung von Worten oder Bezeichnungen mittels Zeichen (L, &, m, - (Tilde, Zeichen für die Wiederholung eines Schlagwortes oder Wortstammes) oder durch Auslassung von Buchstaben (dgl.; Nachf.), s. a. Abkürzung.

Abdecken. In der Photographie, Lithographie und bei Metallätzungen das Schützen bestimmter Stellen vor den Einwirkungen des Lichtes oder der Säure bzw. Ätzflüssigkeit. Besonders wichtig bei der Zinkätzung (Strichätzung), wo beim Rein- und Tiefätzen die feineren Partien durch - vor dem Verätzen geschützt werden müssen. In der Galvanoplastik wird durch - mit Wachs der Metallniederschlag verhindert.

Abdruck. Im graphischen Sinne ein Abbild einer eingefärbten Druckform oder Druckplatte auf Papier oder einer sonstigen Druckfläche, das durch Pressendruck, Schlägen (mit einer Bürste, daher „Bürstenabzug“) oder Reiben hervorgebracht wird. Der - gibt immer das Spiegelbild der Druckform, die dementsprechend „verkehrt“, links und rechts vertauschend, hergestellt sein muß. Eine photographische Kopie ist kein -, da bei ihr weder eine Druckform, noch ein Einfärben oder Abdrucken in Betracht kommt.

Abfall. Bei Papier oder (i. d. Buchbnd.) bei Pappen, Leinwand, Leder, Blattgold usw. die Teile von Bogen, Tafeln, Stücken, die bei der Verarbeitung eines bestimmten Formates nicht mit ausgenutzt werden können. Starker - verteuert das verwendete Material, deshalb muß z. B. beim Druck von Umschlägen, Prospekten, Karten usw. für die man zumeist Lagerpapier verwendet, die vorteilhafteste Aufteilung des Bogens durch Längs- und Querstellung und geringstmögliche Bemessung der einzelnen Nutzen sorgsam ermittelt werden.

Abfallen von Buchstaben (Lettern) an den seitlichen Rändern des Satzes tritt ein, wenn der Setzer nicht ordnungsgemäß „ausgeschlossen“, d. h. den Satz genau auf die richtige Zeilenlänge gebracht hat, was eine ungenügende Festspannung in der Druckform

zur Folge hat. Der Drucker-Reviseur hat vor dem Reindruck besonders auch auf abgefallene Buchstaben zu achten.

Abgang. Der beim Verarbeiten durch Unregelmäßigkeiten des Materials oder der Handhabung entstehende, im voraus nur schätzungsweise zu bemessende Materialverlust. Beim Druck, wo sich - zumeist durch weiches, zu dünnes oder beschmutztes Papier, durch eingerissene Bogen, schlechtes Anlegen oder nachheriges Abliegen der Farben ergibt, wird durch „Zuschuß“ einem Fehlergebnisse vorgebeugt.

Abklatsch. Mehrdeutige und unklare Bezeichnung für das Übertragen von Gedrucktem, Geschriebenem oder Gezeichnetem auf eine Druckfläche behufs Vervielfältigung. Autographie (die Übertragung mit fetthaltiger Tinte hergestellter Schrift oder Zeichnung für Steindruck) und anastatische Druck (die direkte Übertragung alter Drucke vom Papier auf lithogr. Stein) wird zuweilen als - bezeichnet. - ist offenbar sinnverwandt mit „Klischee“, denn es wurde für ein jetzt nicht mehr geübtes Verfahren des Abformens von einzelnen Typen großer Größe oder von Zierstücken angewendet. Klatschdruck (s. d.), ein Hilfsverfahren i. d. Lithographie.

Abkürzung (s. a. Abbréviation). Verkürzung eines Wortes behufs Raum- und Zeitersparnis durch Weglassen von Endsilben oder durch Zusammenziehen auf wenige charakteristische Buchstaben. In der Satzherstellung werden unterschieden -en, die der Autor aus Bequemlichkeitsgründen zwar im Manuskript anwendet, die aber vom Setzer auszusetzen sind, und solche, die als -en gesetzt werden. Die Mskpte. sind in dieser Hinsicht zumeist mangelhaft und der Setzer muß, ähnlich wie betreffs der Orthographie, für einheitliche Durchführung sorgen. Für Maße, Gewichte, Währungsbezeichnungen sind bestimmte -en behördlich vorgeschrieben, auf anderen Gebieten haben sich -en durch allgemeinen Gebrauch eingebürgert (BGB. = Bürgerliches Gesetzbuch; G. m. b. H.; geb.; gest.; usw.). Wenn -en nicht von selbst verständlich sind, muß ein erläuterndes Verzeichnis beigegeben werden. Übermäßige Anwendung zahlreicher, nicht ohne weiteres verständlicher -en und Zeichen stört beim Lesen und lohnt nicht immer durch Raumersparnis. Solcher Satz ist auch in der Herstellung teuer, weil er den Setzer länger aufhält. -en werden zumeist durch einen Schlußpunkt noch besonders als solche gekennzeichnet.

Abliegen. Das Aufteilen von Schriftsatz, nachdem die Auflage eines Bogens gedruckt ist, in einzelne Buchstaben und deren Zurückwerfen in die Fächer des Schriftkastens, um Schrift für das Weitersetzen zu gewinnen. Beim - hält der Setzer eine Anzahl Zeilen in der Linken und faßt mit den Fingern der Rechten ein Wort, liest es und schnell davon Buchstaben für Buchstaben mit großer Gewandtheit in sein Fach. Immer-

hin kommen hierbei Verwerfungen vor, die beim Setzen Ursache gewisser Druckfehler, der „Fischfehler“, werden, weil beim Setzen nicht das Bild des Buchstabens betrachtet wird, sondern nur das Kastenfach maßgeblich ist. Bei Maschinensatz fällt die Notwendigkeit abzuliegen, um Schrift für das Weitersetzen zu gewinnen, samt allen störenden Begleiterscheinungen fort, da hier die Schrift immer neu gegossen wird. Bei den Zeilengießmaschinen müssen zwar nach dem Guß der Zeile die betr. Matrizen ebenfalls abgelegt werden, das geschieht aber automatisch oder zwangsläufig und kann nicht Ursache zu „Fischfehlern“ werden. Der „im Berechnen“ (Stücklohn) arbeitende Setzer wird für das -, das etwa ein Viertel seiner Arbeitszeit beansprucht, nicht besonders entschädigt, weil der Zeitverlust im Tausendbuchstaben-Satzpreise berücksichtigt ist.

Ablieferung. Die Aushändigung einer fertiggestellten Arbeit an den Besteller bzw. eine Verwendungs-, Lager- oder eine andere Arbeitsstelle zur weiteren Bearbeitung. Sollte stets mit Lieferschein und gegen Quittung erfolgen. Im Verkehr der Werkdruckereien mit den Buchbindereien in Leipzig, Berlin und Stuttgart ist es allgemein gültiger Geschäftsgebrauch, daß die Buchbinderei die Druckbogen aus der Druckerei abholt. Quittung wird gewöhnlich nicht erteilt, weil ein sofortiges Nachzahlen der gewöhnlich großen Mengen von Bogen nicht durchführbar ist, doch ergeben sich verhältnismäßig selten Differenzen. s. a. Abzählen.

Abliegen. Das Abfärben frischer, übereinanderliegender Drucke auf die Rückseite des nächstoberen Bogens. Auch Abschmutzen, Abschiemern oder Abziehen genannt. Ein sehr häufig auftretender Übelstand, der zumeist auf das Papier zurückzuführen ist oder auf Überleistung der Arbeit. Sehr glatte, insbesondere Kunstdruckpapiere begünstigen das -, während raue Papiere, bei denen die Berührung der Bogen nicht in der ganzen Fläche, sondern gewissermaßen nur an den erhöht stehenden Partikeln erfolgt, gewöhnlich nicht -. Um das - zu verhüten, wird beim Druck von Abbildungen, besonders Autotypien, ein Makulatur- oder Abschmutzbogen zwischen je zwei Druckbogen gelegt, was den Gang der Maschine verlangsamt und auch beim schließlichen Herausnehmen der Zwischenbogen eine besondere Handhabung erfordert. Das - kann auch durch ungeeignete oder übermäßig aufgetragene Druckfarbe entstehen, oder dadurch, daß die Druckbogen weiterhantiert, z. B. „umschlagen“ werden müssen, um auf der Rückseite bedruckt zu werden, bevor die Farbe Zeit gehabt hat, in das Papier einzuziehen. Übermäßige Beilegung einer Druckarbeit, die fast immer - im Gefolge hat, sollte vermieden werden, da in solchem Falle der Drucker nicht für die nachteiligen Folgen verantwortlich gemacht werden kann.